

Selbsthilfegruppe ist Anlaufstelle für Migräne-Kranke aus der Region

Neuer Zusammenschluss für den Raum Bad Endbach/Gladenbach gegründet

Bad Endbach. In einer neu gegründeten Migräne-Selbsthilfegruppe für die Region Bad Endbach/Gladenbach haben Betroffene nun die Möglichkeit, sich wegen ihres Leidens auszutauschen.

von *Adrianna Michel*

Etwa 20 Prozent der deutschen Bevölkerung leiden unter der Volkskrankheit Migräne. Bis heute ist die genetisch bedingte Erkrankung nicht heilbar und kann in den schlimmsten Fällen sogar zur Berufsunfähigkeit führen.

Der Bad Endbacher Kurort bietet daher seit zehn Jahren eine Kompaktkur gegen chronischen Kopfschmerz und Migräne an. Die Bad Endbacher Therapieform ist bisher im gesamten Bundesgebiet einmalig und stößt auf großen Zuspruch seitens der Migräne-Kranken. Aus dem Kompaktkurteam heraus kam nun die Idee, eine Selbsthilfegruppe für Migräniker in der Region zu etablieren. Dr. Andreas Pfaff, der als behandelnder Arzt Mitglied dieses Teams ist, initiierte eine Informationsveranstaltung, deren Ziel die Gründung von Selbsthilfegruppen in der Region Mittelhessen war. „Während unserer Kompaktkuren haben wir immer Gruppentherapien auf Zeit. Wir haben mit diesem intensiven Austausch bei den Betroffenen gute Erfahrungen gemacht“, sagte Pfaff.

So hatte der Bad Endbacher Mediziner den Einfall, dass es



Zahlreiche Migräniker informierten sich über ihre Krankheit und trugen sich in die Listen für neue Selbsthilfegruppen in der Region Mittelhessen ein.
Foto: Adrianna Michel

über das dreiwöchige Kurangebot hinaus eine feste Anlaufstelle für die heimischen Patienten geben sollte.

Zur Informations- und Gründungsveranstaltung, die im Kur- und Bürgerhaus Bad Endbach stattfand, waren etwa 40 Betroffene aus der ganzen Region gekommen. Die Veranstaltung wurde unterstützt von der Migräneliga, einem bundesweiten gemeinnützigen Verein, der mittlerweile 76 Migräne-Selbsthilfegruppen in Deutschland betreut, sowie dem Deutschen Grünen Kreuz aus Marburg.

Dr. Rüdiger Schellenberg aus Hüttenberg referierte zum Thema „Neue Aspekte zur Prophylaxe und Akut-Behandlung der Migräne“. Der Experte bezeichnete die Migräne als eine besondere Reaktionsform des Körpers und verdeutlichte,

dass die Nichtbetroffenen die Symptome und Schmerzen dieser Krankheit oftmals unterschätzen würden.

Symptome der Migräneattacken sind unter anderem Übelkeit, Erbrechen, Lichtempfindlichkeit und sogar Lähmungserscheinungen. Der Referent hob hervor, dass die neurologische Erkrankung fälschlicherweise wegen unseres heutigen stressigen Lebensstils als eine Erkrankung der Neuzeit erachtet werde.

Entgegen dieses Vorurteils sei aber erwiesen, dass bereits die alten Ägypter die Migränekrankheit kannten. Zwei Drittel der Betroffenen seien heute Frauen. Schellenberg erklärte, dass zahlreiche Forschungen bewiesen hätten, dass das weibliche Gehirn leistungsfähiger sei als das des Mannes. Somit sei das weibliche Gehirn in der

Regel stärkeren Belastungen ausgesetzt, so dass der Körper Migräneattacken als Erholungsphase produziere.

Otto Uhl, Geschäftsführer der Migräneliga, informierte über die Arbeit der Selbsthilfegruppen. Das Hauptziel der Gruppen sei der Austausch über die Krankheit. Die Treffen würden mindestens einmal im Monat stattfinden. Zu den Treffen könnten sich die jeweiligen Gruppen Experten, wie Mediziner und Apotheker einladen, die Fachvorträge halten könnten. „Nur 30 Prozent der Migräne-Kranken suchen wegen ihres Leidens einen Arzt auf. Wir wollen mit unserer Arbeit für Aufklärung sorgen, damit die restlichen 70 Prozent nicht auf sich alleine gestellt sind“, sagte Uhl.

Zum Abschluss der Informationsveranstaltung trugen sich die Anwesenden in Listen für neue Selbsthilfegruppen ein, die nach den jeweiligen Regionen Mittelhessens unterteilt waren. Mit bereits zwölf angemeldeten Teilnehmern stand am Ende fest, dass es eine Bad Endbach/Gladenbach-Gruppe geben wird. Als Gruppenleiterin stellte sich Gabriele Georg aus Siegbach zur Verfügung.

Informationen zu der neu gegründeten Migräne-Selbsthilfegruppe gibt es bei der Bad Endbacher Kurverwaltung unter der Telefonnummer 02776/80112.

Weitere Informationen zum Thema sind auf den Internetseiten www.migraenekur.de und www.migraeneliga.com abrufbar.